

Negativzinsen

Banken bitten Thüringer Kommunen zur Kasse



Vorlesen

Die Europäische Zentralbank (EZB) verlangt seit einiger Zeit Zinsen von ihren Geschäftskunden, wenn diese Geld bei ihr parken. Der Satz beträgt 0,4 Prozent. Vor allem Sparkassen geben den Negativzins an ihre Kunden weiter. Kommunen gehen unterschiedlich damit um. Und einige profitieren sogar.



Die Europäische Zentralbank in Frankfurt/Main.

Bildrechte: dpa

Immer mehr Thüringer Kommunen und Landkreise drohen Negativzinsen für ihre Bankguthaben. Grund für dieses sogenannte "Verwarentgeld" ist die Niedrigzins-Politik der Europäischen Zentralbank - EZB. Vor allem Sparkassen und Genossenschaftsbanken geben damit den Negativzins der EZB in Höhe von 0,4 Prozent pro Jahr weiter, den die Banken selbst zahlen müssen, wenn sie kurzfristig überschüssiges Geld bei der EZB parken. Legt eine Bank eine Milliarde Euro für ein Jahr bei der EZB an, kostet das die Bank vier Millionen Euro. Vor allem Sparkassen geben den Negativzins an ihre Kunden weiter, weil sie seit Mitte 2016 nicht mehr die Möglichkeit haben, ihrerseits Einlagen bei ihren Dachinstituten, den Landesbanken, zinsfrei anzulegen.



Filiale der Sparkasse

Bildrechte: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Nach Einschätzung des Thüringer Gemeinde- und Städtebundes werden davon alle finanziell gut gestellten Kommunen betroffen sein.

Vizegeschäftsführer Bernhard Schäfer sagte MDR THÜRINGEN, bis Oktober würden nahezu alle Banken in Thüringen diesen Negativzins auf Bankguthaben erheben. Viele Banken hätten bereits entsprechende Vereinbarungen mit Kommunen und Landkreisen getroffen. In einigen Fällen werde noch über die Konditionen verhandelt, so zum Beispiel im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt und in Jena. Die Sparkasse Gotha erhebt bisher noch keine Negativzinsen für Kommunen. Wie das Geldinstitut MDR

THÜRINGEN mitteilte, wird aber darüber nachgedacht - die Einführung eines "Verwarentgeltes" sei nicht ausgeschlossen. Bisher verlangt die Gothaer Sparkasse Negativzinsen nur von einem Großkunden, der wegen des Bankgeheimnisses nicht genannt wurde.

Privatkunden bleiben meist ausgenommen

Die Sparkasse Mittelthüringen erhebt von institutionellen Anlegern, also auch von den Kommunen, bereits seit dem ersten Quartal dieses Jahres einen Negativzins in Höhe von 0,4 Prozent pro Jahr. Wie der Vorstandsstab MDR THÜRINGEN mitteilte, wurden die Konditionen mit jeder Kommune im Einzelfall ausgehandelt. Der Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen geht davon aus, dass mittelfristig alle Banken einen Negativzins erheben werden. Vorausgesetzt, es bleibe bei der Niedrigzins-Politik der EZB. Privatkunden blieben in der Regel ausgenommen - auch wegen des dann zu erwartenden hohen Image-Verlusts bei den Bankkunden. Aber der Druck auf die Banken werde größer, die ihnen entstehenden Kosten an alle Kunden weiterzugeben.



Rathaus von Weimar: Die Stadt versucht Negativzinsen zu vermeiden.

Bildrechte: MDR/Sebastian Großert

Die Konditionen sehen in vielen Fällen so aus: die Bank gewährt der Kommune einen gewissen Freibetrag (250.000 bis zu fünf Millionen Euro). Guthaben, die darüber hinaus gehen, werden dann mit einem Strafzins in Höhe von in der Regel 0,4 Prozent pro Jahr belegt. Finanziell gut gestellte Kommunen versuchen dem Negativzins auszuweichen, in dem sie zum Beispiel Konten bei anderen Banken eröffnen, die noch kein "Verwarentgelt" verlangen. Das ist auch die Strategie der Stadt Weimar. Wie die Stadtverwaltung MDR THÜRINGEN mitteilte, wurde

mit der Hausbank ein Freibetrag in einer Höhe ausgehandelt, der Negativzinsen vermeiden soll. Notfalls werde die Bank gewechselt. Details wollte die Stadtverwaltung nicht nennen. Für die Stadt Gera und den Landkreis Sonneberg sind Negativzinsen bisher noch kein Thema. Wie die Finanzverwaltungen MDR THÜRINGEN mitteilten, hat es noch keine Verhandlungen darüber mit der jeweiligen Hausbank gegeben. Damit werde in diesem Jahr auch nicht mehr gerechnet.

Kommunen und Banken halten sich bedeckt

Generell halten sich sowohl die Kommunen als auch deren Hausbanken bedeckt. Wie hoch ist der Negativzins bei welcher Bank und ab welcher Guthabenhöhe wird er verlangt? Fragen, die

oft unbeantwortet bleiben. Wie das Thüringer Finanzministerium MDR THÜRINGEN mitteilte, liegt es aus finanziellen und datenschutzrechtlichen Gründen weder im Interesse der Kommunen noch der Banken, diese Daten offenzulegen. Stichwort: Bankgeheimnis. Zudem ist laut der gesetzlich festgeschriebenen kommunalen Selbstverwaltung jede Kommune für ihre Finanzen selbst verantwortlich. Und auch dafür, mit welchen Banken sie zusammenarbeitet.

Die neue Zinswelt könnte auch verwaltungsrechtliche Folgen haben. In der Richtlinie für die Finanzen der Kommunen, für die das Land zuständig ist, heißt es: Einlagen müssen "wirtschaftlich, ertragreich und sicher" angelegt werden. Dass darauf einmal Zinsen bezahlt werden müssen, konnten sich die Bundesländer bei der Formulierung der Vorschriften nicht vorstellen. Deshalb müsste die Richtlinie eigentlich neu formuliert werden. Das Thüringer Innenministerium sieht das anders. Ein Ministeriumssprecher sagte MDR THÜRINGEN, die entsprechende Verwaltungsrichtlinie werde nicht geändert. Zur Begründung hieß es, wenn Geldanlagen im Allgemeinen keinen Ertrag mehr erzielen, kann auch eine Kommune kein anderes Ergebnis erreichen. Spekulationsgeschäfte seien den Kommunen zudem untersagt.

Verschuldete Kommunen profitieren vom Negativzins



Nordhausen: Der Landkreis profitiert gegenwärtig von der Zins-Politik der EZB.

Bildrechte: IMAGO

Während finanziell gut gestellte Kommunen und Landkreise mit hohen Rücklagen durch den Negativzins bestraft werden, können verschuldete Gemeinden sogar daran verdienen. Sie können sich von Banken Geld leihen und bekommen noch Zinsen für die Schulden. Denn für die Banken ist es billiger, das überschüssige Geld mit einem geringen Positivzins (in der Regel 0,01 bis 0,2 Prozent) als sogenannten Kassenkredit an die Kommunen zu geben, als es bei den Landesbanken, der Bundesbank oder der EZB zu parken. Beispiel: der Landkreis Nordhausen. Wie die Finanzverwaltung MDR THÜRINGEN mitteilte, verfügt

der Landkreis nur über geringe Rücklagen und hat bei seiner Hausbank einen Kassenkredit (das ist wie der Dispokredit bei Privatpersonen) in Höhe von 28 Millionen Euro aufgenommen. Je höher der Landkreis diesen Kreditrahmen ausschöpft, desto mehr Geld fließt in die Kasse der Finanzverwaltung. Sollte die Niedrigzins-Politik der EZB jedoch eines Tages ein Ende haben, dann könnte aus dem finanziellen Schlaraffenland schnell ein Albtraum werden, weil dann wieder hohe Zinsen fällig würden.

Über dieses Thema berichtet MDR THÜRINGEN auch im Programm:

MDR THÜRINGEN JOURNAL | 27.07.2017 | ab 19:00 Uhr

Quelle: MDR THÜRINGEN

Zuletzt aktualisiert: 27. Juli 2017, 19:00 Uhr